



Elke Kahr

Damit Sie draußen wissen, was drinnen vorgeht!

Gemeinderatssitzung 26. Februar 2015

GRAZ
www.kpoe-graz.at

KPÖ informiert:
Informationsblatt des KPÖ-Gemeinderatsklubs



Für saubere Haltestellen!

Die in großen Mengen anfallenden, achtlos weg-
geworfenen Zigarettenstummel sind in Graz
leider immer noch trauriger Alltag.

So manche Ersatzhaltestelle und auch nicht jede reguläre Haltestelle verfügt nämlich über Mistkübel, geschweige denn solche mit Aschenbecher. „Dabei sollte das hygienischer Mindeststandard sein“, findet KPÖ-Gemeinderätin **Elke Heinrichs** und stellte einen entsprechenden Antrag.



Einmal keine Mehrbelastung

Wohnen muss leistbar sein! Dafür kämpft die KPÖ seit Jahren. 2009 wurde jedoch von der schwarz-grünen Stadtregierung die Gebührenautomatik eingeführt. Jedes Jahr wurden seit damals die städtischen Abgaben wie Müll- und Kanalgebühr automatisch erhöht und an die Inflation angepasst. Das hat die Betriebskosten Jahr für Jahr in die Höhe getrieben. Die Stadt Graz hat so nicht unwesentlich zu den

steigenden Wohnkosten beigetragen. In den Budgetverhandlungen haben wir ÖVP und SPÖ davon überzeugen können, diese Teuerungsautomatik zu stoppen. In den nächsten beiden Jahren werden diese Gebühren für alle Grazerinnen und Grazer nicht erhöht.



ELKE KAHR

Wärme- und Lärmschutz: Gemeindewohnungen werden saniert

Um 1,5 Millionen Euro wird das städtische Wohnhaus am Eggenberggürtel 10 mit insgesamt 41 Wohneinheiten saniert. Das hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen. Das Gebäude wird nicht nur thermisch saniert, auch Fenster und Balkontüren werden getauscht und die straßenseitigen Balkone eingehaust – wichtige Maßnahmen gegen den Verkehrslärm.

„Es freut mich ganz besonders, dass die Gelder für die Sanierungen jetzt bereit stehen. Damit gelingt es, die Wohnqualität entscheidend zu verbessern“, so Wohnungstadträtin **Elke Kahr**.

Ganz besonders freut sie sich über den geplanten Aufzug: „Für jene Mieterinnen und Mieter, die schon Jahrzehnte in den oberen Stockwerken wohnen, ist der Lifteinbau eine große Erleichterung.“

Kindererholungszuschüsse auch im Winter!

Ferienaktionen und Erholungsaufenthalte, die die Stadt Graz mit ihren Kindererholungszuschüssen ermöglicht, sind für viele Kinder und Jugendliche ausgesprochen wichtig. „Für viele sind diese Aktionen oft die einzige Möglichkeit, ein wenig Abstand von einer nicht selten sehr beengten Lebenssituation zu bekommen und im wahrsten Sinne des Wortes einmal durchzuatmen“, erklärt KPÖ-



Familiensprecherin **Christine Braunersreuther**.

Künftig wird die Stadt Graz auch zu Winteraktionen Zuschüsse zahlen. Diesen KPÖ-Antrag hat der Gemeinderat – nur gegen die Stimmen der FP – beschlossen.

Mieternotruf
717108

www.kpoe-graz.at/mieternotruf

Auf keinen Menschen vergessen!

Für Grünraumoffensive

Eine wachsende Stadt wie Graz benötigt unbestrittener Weise Investitionen in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Verkehr. „Um die Stadt aber lebenswert zu halten bzw. zu machen, braucht es auch ausreichend Grünraum“, betonte KPÖ-Gemeinderat **Manfred Eber**. In der Gemeinderatssitzung brachte



er in Erfahrung, dass bereits 14.600 m² Grünflächen gesichert werden konnten: Remise Steyrergasse Nord (2.600m²), Starhembergasse Nord (5.300m²), Hafnerstraße Süd (4.000m²), Engelsdorfer Straße Ost (2.700m²). Demnächst kommen weitere 7.300m² dazu.

KPÖ gegen „Ticket-Steuer“

In fast allen europäischen Ländern sind kulturelle Waren und Dienstleistungen mit einem ermäßigten Steuersatz belegt. Die Pläne der österreichischen Bundesregierung, die Mehrwertsteuer auf Eintrittskarten von Konzerten, Theaterveranstaltungen, Ausstellungen, Kinos usw. von 10 auf 20 Prozent zu verdoppeln, stoßen bei der KPÖ auf Ablehnung. „Als Kulturhauptstadt Europas 2003 sollte sich Graz unbedingt

dagegen positionieren“, fordert KPÖ-Kultursprecherin **Christine Braunersreuther**.

Gegen die Stimmen der ÖVP beschloss der Gemeinderat, die Bundesregierung aufzufordern, die Mehrwertsteuer auf Tickets nicht zu erhöhen, freut sich Braunersreuther. Ihrer Idee von freiem Eintritt in Museen konnten zuletzt sogar Kunsthaus-Intendant Peter Pakesch und Kultur-Stadträtin Lisa Rücker etwas abgewinnen.

WCs nachts nicht versperren!

Um 22 Uhr sperren die öffentlichen WC-Anlagen in Graz zu. So wird für die vielen hundert TaxifahrerInnen, die nachts unterwegs sind, oder für BetreiberInnen von Imbissständen das Klogehen nachts zum Spießbrutenlauf. KPÖ-Gemeinderätin **Martina Thomüller**



forderte daher, dass die öffentlichen Toiletten zumindest im Stadtpark, am Jakomini- und Hauptplatz sowie am Lendplatz nachts durchgehend geöffnet sein sollen.

ÖVP-Stadtrat Rüsch lehnt das jedoch ab, die Mehrkosten seien zu hoch.

Kindergarten erhalten!

Verkauft wird das städtische Grundstück in der Hochsteingasse 16, wo sich der von der ÖH betriebene Kindergarten befindet. Eine Übersiedelung ist erst im Herbst 2016 geplant – es herrscht Unsicherheit. **Robert Krotzer** (KPÖ) fragte in der Gemeinderatssitzung nach, ob bei den Verkaufsverhandlungen mit der Wirtschafts-

ka m m e r auch dafür Sorge getragen wurde, dass der Kindergarten bis zum Umzug bleiben könne. Noch laufen die Verhandlungen. Stadtrat Rüsch (ÖVP) versicherte, dass sich die Stadt weiterhin dafür einsetzen wird.



Ski-Lift am Schöckl retten!

Die Holding Graz als Eigentümerin überlegt, den Skilift am Schöckl abzubauen.

„Der günstige und auch öffentlich erreichbare Schöckl ist ein Angebot, das auch jenen das Skifahren ermöglicht, die sich teure Winterurlaube nicht leisten können“, ärgert sich KPÖ-Gemeinderat **Christian Sikora**. Graz hätte dann, besonders für AnfängerInnen,



nur noch den nicht besonders schneesicheren Wimmer-Lift in Eggersdorf oder den am Gedersberg in Seiersberg. „Beide sind an den wenigen Schneetagen in Tallage aber immer heillos überfüllt“, so Sikora. Er beantragte, dass die Holding Graz – zusammen mit den Gemeinden des Schöckl-landes – die Lifte langfristig sichern und attraktivieren soll.

Geld liegen gelassen?

Hunderttausende Menschen ohne Arbeit. Auch in Österreich, der Steiermark und in Graz gibt es bereits langanhaltende Massenarbeitslosigkeit. Die Stadt Graz versucht hier gegenzusteuern – etwa über das Beschäftigungsprojekt ERfA („Erfahrung für Alle“), das ältere langzeitarbeitslose Menschen teilweise wieder in sinnvolle Beschäftigung mit geregelter Einkommen bringt.

Seit geraumer Zeit fördert das AMS Steiermark mit nicht unerheblichen finanziellen Zuwendungen das „Projekt 50+“. ERfA hat das Angebot nicht angenommen und dadurch viel Geld liegen gelassen, ärgert sich KPÖ-Gemeinderat **Kurt Luttenberger**.



Holocaust Memorial Day

Am 27. Jänner 1945 befreite die Rote Armee das NS-Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau. Die UNO hat im Jahr 2005 diesen Tag offiziell zum internationalen Gedenktag erklärt, der in vielen Ländern als Holocaust Memorial Day begangen wird. Leider noch nicht in Graz.



KPÖ-Gemeinderat **Andreas Fabisch**: „In Wien, Linz und Klagenfurt gibt es ein solches offizielles Gedenken bereits. Auch in der Menschenrechtsstadt Graz sollte diesbezüglich eine würdige Veranstaltung im Rathaus selbstverständlich sein!“

Gegen Einkaufszentren-Wildwuchs

Die KPÖ freut sich, dass in der Frage der Einkaufszentren Vernunft eingekehrt ist. Einstimmig ersuchte der Grazer Gemeinderat das Land

Steiermark, dem Wildwuchs Einhalt zu gebieten. Besonders verantwortungslos hat hier bislang der zuständige Landesrat Gerhard Kurzmann (FP) agiert.